

# Noch mehr Biodiversität für Uri – Uri soll blühen

## 2. WWF-Wettbewerb

Es stehen 13 Gewinnerinnen und Gewinner fest. Der WWF Uri hat im Wettbewerb 10 Blumensets und 3 Gartenberatungen verlost. Diese helfen nun, Uri blühender und vielfältiger zu gestalten! Damit startet nun die zweite Runde: Wer hilft mit? Auch das kleinste Plätzchen eignet sich, von der Balkonkiste bis zum Garten.

Wir fördern die Biodiversität, indem wir ein möglichst grosses und vielfältiges Angebot an Blumen und Sträuchern schaffen. Diese bieten ein breites Nahrungsangebot für Insekten. Wildbienen, Käfer, Schmetterlinge, Honigbienen werden sich freuen. Achten wir darauf, möglichst einheimische Pflanzen auszuwählen, mit offenen Blüten, die auch zu unterschiedlichen Zeitpunkten im Jahr blühen. Die 13 Gewinnerinnen und Gewinner haben so bereits einen wichtigen Beitrag geleistet.

## Es geht weiter

Wer einen Garten hat, kann ihn möglichst naturnah gestalten, das heisst einheimische Pflanzen und Sträucher setzen, einen Asthaufen aufschichten, der Lebensraum und Versteck für Kleinsäuger, Amphibien, Reptilien, Insekten bietet oder auch mit Steinen wärmeliebende, sonnige Plätze bauen, wo sich bald Eidechsen sonnen werden. Hilfreich sind auch offene, sandige Stellen, da viele Wildbienen auf diese angewiesen sind.

## Ein Naturgarten gibt nicht mehr Arbeit

Da kann gut mal etwas liegen gelassen werden: weniger aufräumen und «pützeln»! Das spart Arbeit! Verwenden Sie immer torffreie Erde, und schaffen Sie «wilde Ecken» im Garten. Wenn wir die Natur fördern möchten, ist natürlich das ganze Chemiewerkzeugkasten ein No-Go! Unkrautvernichtungsmittel, Herbizide, Pestizide, chemische Dünger gehö-

ren nicht in einen naturnahen Garten. Möchten Sie Ihren Garten naturnah gestalten, sind aber etwas unsicher wie? Machen Sie am Wettbewerb mit und gewinnen Sie mit Glück eine Gartenberatung durch eine Fachperson. Wenn Sie die Wettbewerbsfrage richtig beantworten, haben Sie die Chance, ein Blumenset mit insektenfreundlichen Blütenpflanzen oder eben eine Gartenberatung zu gewinnen.



Noe pflanzt die gewonnenen Pflanzen in den Garten.



Eingepflanzte gewonnene Blumen, abgegrenzt mit Steinen – ein Plätzchen für Eidechsen!

## ? ZUR WETTBEWERBSFRAGE: ?

Fünf Jahre lang setzte der WWF mit Unterstützung der Dätwyler Stiftung im Kanton Uri ein Monitoring und Förderprojekt für Wiesel um. Wiesel ist der Oberbegriff der beiden gesuchten Tierarten.

- Welche beiden Tiere standen im Fokus?

Das kleinere der beiden ist das kleinste Raubtier der Welt!

Beantworten Sie die Wettbewerbsfrage und nehmen Sie unter [wwf-ur.ch](http://wwf-ur.ch) am Wettbewerb teil!